

Das Problem der fehlenden Selbstreflektion ist ein grundsätzlicher Bestandteil des Homo sapiens, auch Menschenaffe genannt, unabhängig welcher politischen Gesinnung wir angehören. Unser Gehirn ist entgegen unserer eigenen Selbsteinschätzung sehr primitiv gestrickt, weshalb es auch möglich ist, Roboter mit künstlicher (menschlicher) Intelligenz herzustellen.

<https://www.humanbrainproject.eu/en/>

Schimpanzen besitzen die metakognitiven Fähigkeiten, ihre letzte Handlung nachträglich zu überdenken: „Habe ich das Haus abgeschlossen?“ Der nächste Schritt, der uns vom Affen unterscheiden würde, wäre eine Selbstreflektion über längere Zeiträume und auf einer höheren Bewusstseisebene. Genau das funktioniert bei der „menschlichen“ (hier bitte hominid lesen) Zivilisation gerade nicht. Die Betroffenheitsregel ist der Beweis.

Kernproblem der menschlichen Zivilisation ist das Herdenbewusstsein (ebenfalls ein Phänomen aus dem Tierreich), weil unser Gehirn auf soziale Widerstände mit geistiger Schwäche bis hin zu latenten oder ausgeprägten Geisteskrankheiten reagiert

<http://neurosciencenews.com/self-esteem-brain-mapping-7799/>

Wir sind in der Evolution nicht nicht so weit, einen freien Willen zu besitzen, auch wenn die meisten Großaffen (Menschen) glauben, sie würden einen freien Willen besitzen.

Erst in der Gruppe umgehen wir sozialen Verletzungen, was uns allerdings anfällig für Schwarmdenken und für die Gruppe/Herde spezifische Ideologien und Gedanken macht. Die politisch Rechten gruppieren sich beispielsweise gerne zusammen und posaunen immer wieder ihre eigenen Wahrheiten, unabhängig ob es gerade zu dem besprochenen Thema passt und die immer die gleichen eintönigen Gedanken, wie deutsche Geschichte und BRD-Lüge Bsp. betreffen. Gruppenzugehörigkeit ist aber gefährlich, weil man der Gefahr von Ideologien unterläuft. Die Linken posaunen ihre eigenen Wahrheiten einer islamisch – kulturvermischten heilen Welt, die Endzeitpropheten schwören auf die Bibel, Atheisten erklären sich die Welt durch Wissenschaft.

Ein Mangel an eigenen Kompetenzen, herbeigeführt durch Herdenbewusstsein führt zur Kaschierung der eigenen Lücken, was wir als Inkompetenzkompensationskompetenz verstehen, bekannt geworden durch Dunning und Krueger. Unsere Metakognitionen werden so nicht aktiviert und durch das Zusammenrotten in Gruppen werden sie auch nicht freigesetzt, da der Homo sapiens diese Fähigkeiten bei sich selbst nicht vermisst, er selbst erachtet sich ja „als Mitglied bei der einzig wahren, erleuchteten Gesinnungs-Gruppe“. Ein Teufelskreislauf. Dieses Phänomen ist religionsübergreifend.

Wie schaffen wir den Sprung aus dem Tierreich, weg von dem Gruppendenken/Herdenbewusstsein?

Wenn die Medizin endlich ehrlich sein würde und gestehen würde, dass sie bis heute keinen einzigen Nachweis entdeckte, der belegt, dass es sich bei dem Homo sapiens um höher entwickelten Menschen handelt, dann wäre zumindest der erste Schritt zu Metakognition geebnet. Hominiden wäre der fachlich richtige Ausdruck für uns, denn derzeit ist unser Gehirn erstaunlich detailliert dem Großaffen ähnlich.

Würden wir Menschen aufhören, uns als die Gottes Auserwählten, die Krone der Schöpfung und die fortschrittlichste Lebensart anzusehen, erst dann KÖNNTE Metakognition einsetzen. Es gibt Lebewesen auf dieser Erde, die die 15 fache Gehirnkapazität eines menschlichen Gehirns besitzen, der Neocortex inkl Großhirn ist weitaus ausgeprägter. Der Gedanke, dass die Menschen die intelligentesten Geschöpfe auf dieser Erde wären, gleicht Papst Theodorus, der im Mittelalter behauptet hat, die Erde würde sich um die Sonne drehen. Dass sich das Gehirn des Menschenaffens seitdem nicht erwähnenswert entwickelte, zeigt die New-Age-Bewegung der Flacherdler.

Die Quintessenz in zwei Sätzen ausgedrückt: Wir Menschen sind (noch) keine hochentwickelten Lebewesen, verhalten uns aber, als wären wir unantastbare Götter. Aus dieser Divergenz heraus entsteht ein Vakuum der individuellen Ahnungslosigkeit und geistigen Leere, das in diesem Beitrag anhand der politisch Linken präsentiert wird, darüber hinaus in allen Nacktaffen zu finden ist.

https://www2.pic-upload.de/img/34170205/AP0300-26_A.jpg

Wir sind Affen und die Erkenntnis darüber würde uns schlauer machen. Wir können diese Wahrheit aber (noch) nicht annehmen, weil wir unser Selbstwertgefühl verlieren würden und unser primitives Gehirn auf mangelndes Selbstbewusstsein mit psychischen Krankheiten reagiert

(sh. Link Nr. 2: <http://neurosciencenews.com/self-esteem-brain-mapping-7799/>)

Es handelt sich also um ein klassisches Paradoxon, wie auch der Dunning-Krueger-Effekt. Wenn wir uns weiterentwickeln möchten und einen Schritt vom Affen Richtung Menschwerdung gehen möchten, kommen wir nicht drum herum, einige Unannehmlichkeiten auf uns zu nehmen. Stillstand ist in der Evolution leider nur eine Option für Teile Afrikas.